

Frankfurter Rundschau
7. Mai 2015

Kein Bummelzug mehr

RÖDERMARK Dreieichbahn darf schneller fahren

Monatlang haben sich Autofahrer und Anwohner geärgert, weil die Dreieichbahn im Schritttempo in den Bahnhof Rödermark-Urberach einfahren musste. Das hat zu unnötigen Wartezeiten und langen Staus am Bahnübergang geführt. Zum Anfang dieser Woche wurde nun endlich die sogenannte Langsamfahrstelle aufgehoben.

Im Januar hatte die Bahn ihre Lokführer angewiesen, im Schnecken-tempo in den Urberacher Bahnhof einzufahren. Sie sollten so rechtzeitig anhalten können, falls sich Autos auf dem Bahn-gleis zurückstauen. Die Bahn sah es als gefährlich an, wenn es der Verkehrsfluss für die Autofahrer nicht zuließ, nach links von der Ober-Rodener in die Kurt-Schumacher-Straße einzubiegen.

Nach Auskunft von Erstem Stadtrat Jörg Rotter (CDU) hat

die Stadt im Bereich des Bahn-übergangs nun zusätzliche Verkehrszeichen und Markierungen angebracht – obwohl es sich bei der Ober-Rodener Straße um eine Landesstraße handelt und eigentlich die Landesverkehrsbehörde Hessen Mobil für die Sicherheit hätte sorgen müssen.

Unter anderem hat die Stadt auf beiden Seiten der Schranken Schilder mit der Aufschrift „Bei Rot hier halten“ aufgestellt. Auch die Haltelinie wurde von der Bahnschranke weg verlegt. Die DB Netz AG bekam eine entsprechende Mitteilung zugesandt und beantragte daraufhin beim Eisenbahnbundesamt die Aufhebung der Langsamfahrstelle.

Laut Rotter wurde auch darauf hingewiesen, dass in den letzten 25 Jahren keine Zwischenfälle an dem Bahnübergang bekannt geworden sind. ann